

Projekt : **18 Stationen**

von **Margit Ricarda Rolf & Karl-Peter Grube**

- Parzelle 139 -

➤ **18 fördernde Ideen für mehr Verständnis von Insekten, Wildbienen, Käfern und anderen Tieren im Kleingarten**

➤ **18 x angelehnt an ein Minigolf-Spiel**

➤ **Eine Idee für den Vorplatz des Vereinshauses der Moorschreber**

Projekt: 18 Stationen

Index – Inhalt

1. Die Krokos-Wiese
2. Der Käferkeller
3. Wildsträucher
4. Der Totholzhaufen
5. Die Wildblumenwiese
6. Der Schmetterlingsgarten
7. Das Schlüssellochbeet
8. Die Vogel-Tränke
9. Das Sumpfbeet
10. Das Morschholz-Haus
11. Die Dachziegelmauer
12. Das Sandarium
13. Die Doldenblüter
14. Die Stein-Pyramide
15. Wurzel & Stämme
16. Das Magerbeet
17. Eine Benjeshecke
18. Eine Naturstein-Mauer



1. Die Krokos-Wiese



Die ersten Gäste im Garten sind unsere Hummelköniginnen.

Sie können ihre Nestsuche bereits bei 2 Grad starten.

... und wir können ihnen helfen.

Bereits im Herbst können wir ein Rasenstück in eine Krokos-Wiese verwandeln. Wir sollten mit der Fläche großzügig sein.

So, wie auf diesem Bild sollte das Stück reichlich Nahrung bieten.

Nicht alle Krokosse werden das Frühjahr erleben, denn es gibt Fressfeinde, wie die Wühlmaus.

2. Der Käferkeller



Der **Käferkeller** ist ein Aushub von einem Kubikmeter. Er wird mit verschiedenen Schichten aus:

- * Ästen,
- * Laub,
- * Rinde

und anderen Materialien an einem Platz im Halbschatten geschaffen.

Der Käferkeller bietet über die Jahre die Grundlage der Entwicklung vom Ei über die Larve, die Puppe bis hin zum Käfer für über 7.000 Käferarten in Deutschland.

Tausendfüßler und Asseln werden sich einfinden.
Für Vögel und Igel ist das ein reich gedeckter Tisch.

3. Wildsträucher



Heimische Wildsträucher bieten Insekten, Wildbienen, Schmetterlingen und Singvögeln ein reiches Nahrungsangebot vom Frühjahr bis zum Winter.

Die Wildsträucher laden Singvögel ein, sich einen Überblick über den Kleingarten zu verschaffen und ein Nest zu bauen.

Igeln bieten sie Schutz.

Einige Wildsträucher tragen Früchte, die nicht nur Vögeln gut schmecken. Zu ihnen gehören der Schwarze Holunder, die Schlehe, der Sanddorn, die Felsenbirne u. v. a.

4. Der Totholzhaufen



Der Totholzhaufen bietet ein Versteck für viele Tiere. - Er ist Schlafstube, Nahrungsquelle und Kinderstube.

Ob sonnig oder im Schatten, es werden sich schnell allerlei Tierarten einstellen.

Igel, Eidechsen, Vögel, Käfer, Frösche, Spitzmäuse Regenwürmer, Asseln, Florfliegen, Wildbienen, Ameisen, Libellen, Wespen, Glühwürmchen, Heuschrecken, Ohrwürmer, Spinnen, Erdkröten, Molche, Salamander, Blindscheichen – sie und viele mehr lieben Totholzhaufen.

5. Die Wildblumenwiese



Was für ein schöner Anblick ...
... für uns und für **Bienen**
und **Hummeln, Schmetterlinge**
und **Schlupfwespen**.

Hier können sie sich tummeln.

Es summt und brummt,
sobald die Sonne scheint.

Die Wildblumenwiese muss zwei Mal im Jahr gesenzt werden,
nachdem sich die Samen ausgebildet haben,
sonst ist es mit der Blütenpracht schnell vorbei.

Das Heu (die Maat), muss abgetragen werden,
damit sich die Wiese nicht mit Nährstoffen anreichert.
Auf echten Wiesen erledigen das Schafe oder Ziegen.
Im Kleingarten müssen wir das machen.
Sonst haben wir nach einigen Jahren dort nur Löwenzahn stehen.

6. Der Schmetterlingsgarten



Im Schmetterlingsgarten stehen manchmal „Unkräuter“:
Löwenzahn, Rotklee, Thymian, Brennnessel...

Sind das nicht Pflanzen,
die viele gern aus ihrem Garten verbannen?

Schmetterlinge sind wunderschön.

Wir lieben diese bunten Falter und staunen über ihre Anmut.

Dann müssen wir ihnen auch Raum geben
um vom Ei zur Raupe zu werden und zur Puppe.

Nur, wenn wir das tun, können wir uns an diesen schönen Wesen erfreuen.

7. Das Schlüsselochbeet



Drei (3) Fliegen mit einer Klappe schlagen – oder ein paar mehr ? Das bietet das Schlüsselochbeet.

Es ist ein Hochbeet mit einem Kompost in der Mitte und einem Schlüsseloch, um den Kompost zu befüllen.

Nicht nur ältere Gärtner lieben es bequem.

Auch unsere Regenwürmer, Kompostwürmer und Asseln lieben kurze Wege.

Wer klug ist setzt auch noch **Tigerschlegel** dazu.

Das sind die netten Kameraden, die sich von Nacktschnecken-Eiern ernähren.

So macht gärtnern Spaß !

8. Die Vogel-Tränke



Natürlich könnte man eine Vogeltränke einfach kaufen und aufstellen.

Aber das kann ja jeder.

Viel schöner ist es, wenn sie zum eigenen Garten passt.

Als hätte die Natur sie selbst dort hingestellt, so kann sich eine schön gestaltete Vogeltränke in das Bild des Gartens einfügen.

Wer noch etwas mehr tun will, ergänzt sie mit anderen Elementen, der Insektentränke, dem Sumpfbeet, dem Spatzen-Sandbad oder dem Sandarium.

Sie fügt sich überall gut ein und **sollte in keinem Garten fehlen.**

9. Das Sumpfbeet



Es ist nicht tief, vielleicht **15 cm** an den tiefsten Stellen und **5 cm** dazu; für jene Pflanzen, die nur einen nassen Fuß lieben.

Auch in einem Sumpfbeet baden Vögel gern, **Wildbienen** sammeln dort ihr Nistmaterial und stillen ihren Durst.

Molche und Frösche suchen Deckung zwischen den Pflanzen

Steine und **Hölzer** geben dem Sumpfbeet einen ganz eigenen Charakter.

Gespeist wird es durch Regenwasser.

Wenn der Regen ausbleibt, muss der Gärtner nachhelfen.

10. Das Morschholz-Haus



Es erinnert ein wenig an ein **Insekten-Hotel**.

Es kann es in **beliebiger Größe** aufstellen, ... **wo grad Platz ist**.

Ein ausgedientes Regal mit Dach drauf, befüllt mit weiß-fäuligem Holz; **aufgestellt** an einem sonnigen Ort am Rande eines Wildstaudenbeetes, aber auch auf dem Dach oder der Terasse...

Ein wichtiger Raum für Wildbienen und Hornissen, die dort ihr Nist-Materieal finden. Sie nisten aber auch gern mal darin.

11. Die Dachziegelmauer



Dachziegel sind ein Geschenk für jeden Naturgarten.

Mit einer Dachziegelmauer können wir:

- * Bereiche abtrennen,
- * ein Schlüsselochbeet einrahmen,
- * Raum schaffen für Pflanzen
- * Unterschlupfmöglichkeiten für Spinnen, Tausendfüßler oder Feuerwanzen.

Eine Dachziegelmauer ist in jedem Fall ein Hin-Gucker.
Im Laufe der Jahre kann man so blühende Wände gestalten.

12. Das Sandarium



Im **Sandarium** können **Wildbienen** ihr Nest bauen. Sie graben Löcher und Röhren in den Sand, legen dort ihre Eier ab und verschließen die Gänge. - Deshalb muss das Sandarium vor Regen geschützt sein und einen hohen Anteil an Lehm enthalten.

Sandarien müssen weitgehend von Bewuchs frei gehalten werden.

Wildbienen brauchen nicht nur Nistplätze, sondern auch ein Futterangebot. Dies sollte in der Nistplatz-Nähe sein, und auf die Wildbiene abgestimmt werden.

13. Die Doldenblütler



Party-Time für Insekten

Ob Anis, Baldrian, Fenchel, Dill,
Koriander, Liebstöckel, Kümmel,
wilde Möhre...

Die winzigen Blüten sind ein Festmahl
für Insekten.

Im Winter freuen sich die Vögel über die Samen.

Viele **Doldenblütler** samen sich selbst aus.
Wir müssen ihnen dazu nur den Raum geben.

14. Die Stein-Pyramide



Die **Stein-Pyramide** ist nicht nur ein Hin-Gucker.

Sie erfüllt durchaus einen Zweck:

Die Sonne heizt die Steine auf und lädt wärme-liebende Insekten und Reptilien ein **zu einem Sonnenbad**.

Mit etwas Glück können wir Schmetterlinge beobachten, eine Eidechse oder Blindschleiche...

Und natürlich ist bereits das Bauen einer Stein-Pyramide ein Erlebnis.

15. Wurzeln und Stämme



Eine schöne große Baumwurzel, eine große Baumscheibe mit Loch und Rinde - das können besondere Gestaltungselemente im Garten sein.

Sie an Ort und Stelle zu transportieren, mag eine Herausforderung sein.

Moos, Pilze und Farne finden dort ihren Platz, aber auch heimische Käferarten.

So findet ein alter Baum, von dem wir uns trennen müssen, sein Altenteil und eine neue Bestimmung.

16. Das Magerbeet



Im Naturgarten ist das Magerbeet wohl das umstrittenste Beet.

Der gute Gartenboden wird abgetragen.

Dann folgen eine Drainageschicht aus:

- * Ziegelbruch und Schotter,
- * darüber grober Kies, Sand, Split und eine **3 cm** Mulch-Schicht.

1.300 heimische Pflanzen können nur hier wachsen.

Viele davon sind vom Aussterben bedroht, weil wir fast nur noch fette Böden haben und überdüngte Flächen.

Die Folge ist das allseits beklagte **Insekten-** und **Wildbienen-Sterben**.

Bepflanzt wird ein Magerbeet mit Königskerze, Johanneskraut, Kugeldistel usw., also all jenen Unkräutern, die wir sonst ausrupfen.

17. Eine Benjeshecke



Wohin mit dem Holzschnitt ?

Eine Benjeshecke oder ein lebendiger Natur-Zaun bietet Verstecke für Kleinsäuger Amphibien und Reptilien und Nistplätze für Vögel wie den Zaunkönig.

Zum Bepflanzen eignen sich Clematis-Arten und andere Kletter-Gewächse.

Im Laufe der Zeit wird die Hecke ein schöner Hin-Gucker.

Eine **preiswerte** und **nachhaltige** Lösung im Kleingarten.

18. Eine Natursteinmauer



Für eine Natursteinmauer sollten **nur Steine aus der Region** genommen werden, die heimischen Tieren und Pflanzen Schutz bieten.

Schon der Aufbau der Mauer erfordert Geduld und Geschick.

Als Bepflanzung eignen sich Mauerpfeffer, Sedumarten, Dost und heimische kleine Wildstauden.

Dann können sich auch heimische Eidechsen, Laufkäfer oder Spinnen einstellen.

Projekt : **18 Stationen**

von **Margit Ricarda Rolf & Karl-Peter Grube**

- Parzelle 139 -

Kontakt:

Karl-Peter Grube
Sibeliusstraße 4
22761 Hamburg

eMails: Ricarda: KGV@MargitRicardaRolf.de
Karl-Peter: KGV@Karl-Peter.com

Telefon: Ricarda: 0152 - 34 34 30 70
Karl-Peter: (040) 18 19 44 75